

Dreizehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 17^{ten} Januar 1833.

Erster Theil.

Symphonie, von Mozart. (C dur, mit der Schlussfuge.)

Scene und Arie aus *Zelmira*, von Rossini, gesungen von
Demois. Grabau.

Eccolo. A voi l'affido.
O dell' afflitta Lesbo amata speme!
Su te veglin gli Dei! Ver l'antro cupo
Due il traggan di voi. L'altre qui meco
Sorvegliano il nemico, e calde intanto
Mandiamo ai sommi Dei preci nel pianto.

Ciel pietoso, ciel clemente
Il bel pegno a te confido!
Salverai tu l'innocente
D'una Madre avrai pietà.
Ma che sento? alcun s'appressa.

Ah! correte: i petti imbelli
A que' barbari opponete.
Bel morir la vita onora —

Coro. Pronte siamo. Il sangue ancora
Sì per lui si verserà,
Non temer. Serena il ciglio.
Queta è l'Aura. Il regal figlio!
Mentre parti è salvo già.

Em. Ah se è ver, di quel chi io sento
No più amabile contento
Non si trova, non si dà.

Introduction und Rondo für die Violine, comp. und vorge-
tragen vom Herrn Concertmeister Matthaci.

Motette, von Haydn.

Des Staubes eitle Sorgen
Bethören unsre Seele,
Treiben zu Reu und Jammer
Oft das verzagte Herz.
O Sohn des flüchtgen Lebens,

Vergiss des irren Strebens;
Ein Traum ist Erdenglück.
Drum trockne deine Zähren,
Blick auf zu bessern Sphären,
Wo ewger Friede wohnt.

Mus II 8 37.16

Zweiter Theil.

Ouverture, von Hartknoch. (Neu.)

Erstes Finale aus dem unterbrochenem Opferfeste, v. Winter.

Vilakuma und Priester.

Du, dessen starke Macht
Des Himmels Veste stützt,
Du, der aus dunkler Nacht
Mit Flammenströmen blitzt:
Dir bringt auf dem Altar
Heut Peru's Volk ein Lamm
Als Dankes - Opfer dar,
Zum Wohl für Kapaks Stamm.

Vilak. In geheimnissvollen Zahlen
Richtet diese Stämme auf.
Sammelt dann der Sonne Strahlen
In den Wunderspiegel auf!

Alle. Oh sich' bei diesem Feste u. s. w.

Myrha. Die Angst bleicht meine Wange:

Wird er den Trug verzeihn?

Mafferu. Getrost; und sey nicht bange:
Bald ist er ewig dein.

Myrha. Ach, meine Glieder beben!
Sag', drohet ihm Gefahr?

Mafferu. Es droht nicht seinem Le-
ben

Die mindeste Gefahr!
(für sich) Bald sinkt der Stolze nieder,
Bald wird nach Flammenpein
Die Asche seiner Glieder
Ein Spiel dem Winde seyn.

Elvira. Bald soll des Bruders Schat-
ten

Durch mich versöhnet seyn;
Wird von dem falschen Gatten
Mich erst der Tod befreyn.

Inka. Ihr, der Gottheit Eingeweihte,
Bringt ihr nun das Opfer dar;
Legt das Lamm und diese Beute
Auf den heiligen Altar.

Chor von Mädchen.

Dir bringen wir voll Freude,
Ein Lamm, wie Schnee so rein:

Alle. Gott! du wolltest uns erhören!

Zünde, wie du oft gethan,
Unser Opfer zu verzehren,
Jetzt das heil'ge Feuer an!

Inka. O Sonne! deine Gnade
Beglückt allein das Land!
Von deinem Himmelspfade
Träuft Segen auf das Land.

O sich bei diesem Feste
Dies Opfer gnädig an,
Und nimm, der Mächte grösste,
Nimm es in Gnaden an.

Lass uns das Eingeweide
Viel Gutes prophezeihn.

(Donnerschlag.)

Alle. Weh, weh, weh, wir sind
verlohren,
Grässlich bricht der Donner los!
Wehe uns, wir sind verlohren,
Uns verschlingt der Erde Schoos!

Myrha. Ach, wie klopft mein Herz
so bange!

Elv. Meiner Rache Stunde schlägt.

Maff. Murney, wirst du noch lange
An des Inkas Seite stehn?

Vilak. Schrecklich ist der Gottheit
Stimme,

Hört, wie sie so ernstlich droht,
Hört, wie sie in ihrem Grimme
Uns mit ihrem Zorn bedroht!

Inka. (zu Vilak.) Der du durch den
dunkeln Schleier

Helle siehst der Zukunft Nacht,
Forsche, was des Grimmes Feuer
Gegen uns hat angefacht.

Vilak. Das Orakel will ich fragen.
Stille, stille, jedermann!
Ja, die Gottheit wird uns sagen,
Was sie wohl versöhnen kann.

Inka. Roka. Myrha.
Hört ihr des Priesters Söhnen?
O fürchterlicher Schlag!
Wenn Murneys Tod versöhnen
Die Gottheit nur vermag!

Elvira und Mafferu.
Bald lähmet euer Sehnen
Ein neuer Donnerschlag;
Hört ihr, dass Gott versöhnen
Nur Murney's Tod vermag?

Murney. Wie ängstlich harren alle.
Ein frecher Priester sprach,
Dass ich als Opfer falle,
Was Gott versöhnen mag.

Das Orakel.
Ein Lästler hier im Heiligthum!
Hohn sprach er mir:
Rächt meinen Ruhm!
Murney sterbe!

Alle. Murney sterbe?
Wie? Murney der Verbrecher?

Vilak. Ergreift den Frevler dann;
Auf! seid der Gottheit Rächer,
Und fesselt diesen Mann.

Volk. Ergreift und bindet ihn!
Führt ihn zum Holzstoss hin!

Inka.
Halt! ist's möglich? wie?
Ein Lästler der Sonne?

Volk. Er lästerte die Sonne!
Murney. Wer lästerte die Sonne?
Ich, Freunde, that es nie!

Volk. Ja, ja! er muss sterben.

Inka. Ich danke dir mein Leben,
Und dich würgt Volkeswuth.

Murney. Ich sah mit kaltem Blut
den Tod mich oft umschweben.

Volk. Auf! führet ihn zum Tod,
Wie man es euch gebot!

Inka. Zurück! — Sagt wer den Mann
Der Frechheit zeihen kann?

Mafferu. Ich zeuge gegen ihn! —
Gestehe dein Verbrechen,
Du warst gar oft so kühn,
Der Gottheit Hohn zu sprechen.
Ich hört' es nicht allein;
Ihn ganz zu überführen:
Fragt Myrha, fragt Elviren,
Sie werden Zeugen seyn.

Elvira.
O! meines Bruders Schatten!
Mein Zeugniß trifft den Gatten;
Doch heischt es meine Pflicht.
Wahr ist's, was dieser spricht.

Myrha. Ich muss es laut bekennen:
Die Sonne hört' ich ihn
Ein schwaches Wesen nennen,
So wie ich selbst eins bin.

Murney.
Ihr zeuget? Himmel! Ihr?
Der Gram verschmähter Liebe
Erzeugt des Hasses Triebe:
Mein Herz verzeihet dir!
Dich heisst der Neid allein
Mir nach dem Leben trachten:
Für meinen Hass zu klein,
Kann ich dich nur verachten:
In jener Zahl, die sich
Zu meinem Sturz verbinden,
Elvira, dich zu finden,
Nur dieses kränket mich.

Vilak.
Erprobt ist sein Verbrechen;
Erfülle deine Pflicht!
Vom Tode frei jetzt sprechen
Darfst du den Sohn selbst nicht.
Der Lästler muss sterben.

Roka. Ich muss befrei't ihn sehen,
Es darf ihm nichts geschehen.

Myrha. Ach, ängstlich klopft mein Herz;
Weh mir! mit bangem Schmerz!

Mafferu, Elvira und Volk.

Fort, in dem heil'gen Haine

Verzehre Flammengluth

Des Lästerers Gebeine.

Fort! in die Flammengluth!

Inka. Roka und Myrha.

Es soll } im heil'gen Haine
Nicht wird }

Verzehren Flammengluth

Des { Tapferen } Gebeine,
 { Lästerers }
 { Redlichen }

Gern flöss' für ihn mein Blut.

Wer weiss, was Lieb' und Muth,

Was selbst die Gottheit thut.

Murney. Nun wohl! im heiligen Haine

Verzehre Flammengluth

Zu Asche die Gebeine!

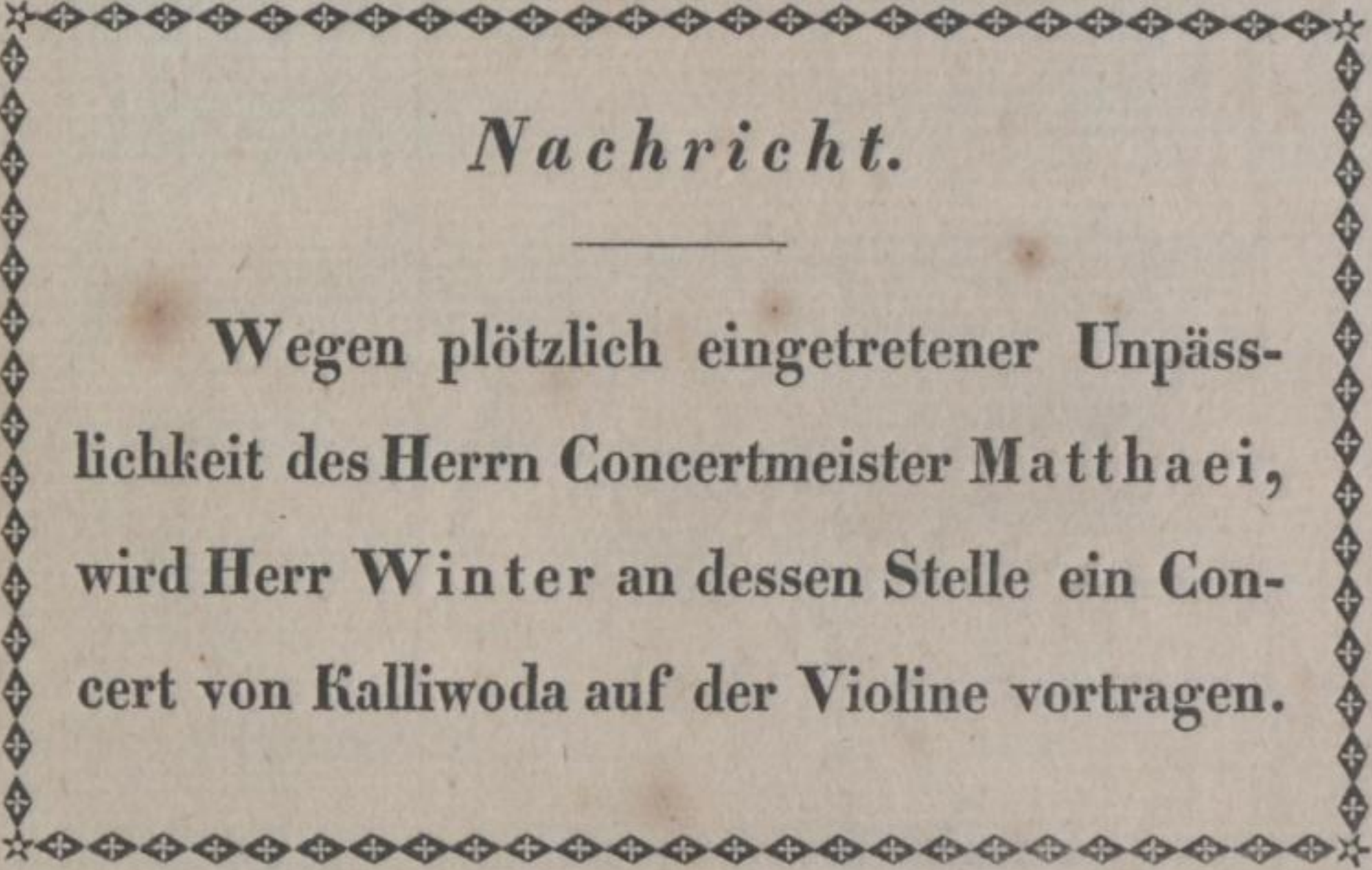
Zu sterben hab' ich Muth!

Nachricht. Das 14^{te} Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 24. Januar 1853.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter
und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um
6 Uhr.

MT1111812002



Nachricht.

Wegen plötzlich eingetretener Unpässlichkeit des Herrn Concertmeister Matthaei, wird Herr Winter an dessen Stelle ein Concert von Kalliwoda auf der Violine vortragen.

.....

Wachter

Wegen glücklich eingetretener Umstände

heißt das Herr Kontermeister Althaus

wird hier in für an dessen Stelle ein für

zeit von Kallwold an der Stelle vorgetragen

.....